



**Museumshafen
Oevelgönne e.V.**

Wir suchen dich!

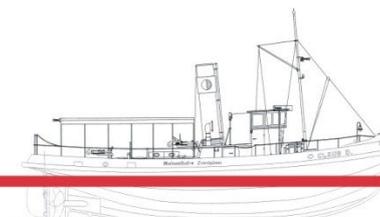
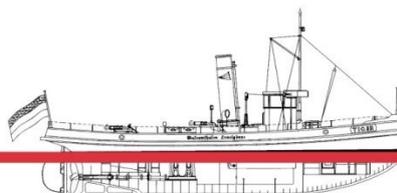
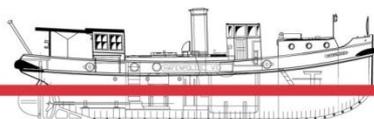
m/w:
Decksbesatzung
Schiffsführer

m/w:
Heizer
Maschinist



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Dampferfahren- und was dazugehört





Das Bild zeigt das Ergebnis von viel Arbeit und Schweiß. Wenn wir aber soweit sind, dann bekommen wir alle das Lächeln nicht aus dem Gesicht. UNSER Schiff in Fahrt vor vielen Zuschauern und Gästen zu präsentieren, das ist der Lohn für sehr viel Arbeit.

Diese Arbeiten - sowohl im Vorwege, als auch während des Betriebes des Schiffes - müssen sach- und fachgerecht ausgeführt werden. Dafür brauchen wir Nachwuchs. Es hat sich auf den Schiffen mittlerweile ein großes Fachwissen angesammelt, welches wir z. T. noch von Leuten erfahren konnten, die früher selbst beruflich auf Dampfern unterwegs waren. Dieses Wissen gilt es zu erhalten. Erhalten heißt in diesem Fall auch Weitergeben, denn sonst verschwindet das Wissen irgendwann, wie auch viele der Dampfer verschwunden sind.

Deswegen suchen wir Dich !

Um weiterhin solche schicken Dampfschiffe in Fahrt zu halten und auch zu fahren, brauchen wir dringend Nachwuchs. Dabei ist es egal, wie alt Du bist und ob Du Mann oder Frau bist. Es ist viel wichtiger, dass Du bereit bist, ein wenig Zeit zu geben und etwas Liebe für die alten Schätzchen zu entwickeln.

Zugegeben, der Job an Bord ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Es ist warm, es ist staubig und eng. Und man darf den Respekt vor dem "Dampf" niemals verlieren. Angst ist ein schlechter Begleiter, aber Respekt muss bleiben. Und genau dafür bekommst Du bei uns auch das nötige Rüstzeug.

Wenn wir Dich nun nicht gleich ganz verschreckt haben, sondern Deine Neugier wecken konnten, mit Feuer, Wasser und Dampf zu "spielen", dann schaut Dir diese Broschüre einmal weiter an.

Wir machen Dampf – komm an Bord!

Schön wäre es natürlich, wenn Dir die Dinge auf dem Bild nicht fremd sind und Du etwas handwerkliches Geschick mitbringst oder sogar einen technischen Beruf ausübst oder ausgeübt hast. Das ist aber nicht zwingend notwendig.



Nun erst einmal der Reihe nach. Was brauchen wir, um vorwärts zu kommen? Ja, genau Kohle ! Nein, nicht die zum Bezahlen, sondern die echte schwarze Steinkohle; am besten original schlesische Gasflammkohle. Und die muss an Bord kommen. Dafür nutzen wir auch schon moderne Technik, sofern es möglich ist. Staubig ist es aber trotzdem.

Hier einmal drei Varianten, wie das gute Schwarze an Bord kommen kann. In jedem Fall muss hinterher mit viel Wasser "Reinschiff" gemacht werden!



Wir machen Dampf – komm an Bord!



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Um die Dampfmaschine anzutreiben brauchen wir Dampf. Den erzeugen wir im Kessel. Dazu muss eben jene Kohle , fachgerecht angezündet, im Feuerraum des Kessels brennen



So schaut es dann aus:



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Um das Feuer so am Leben zu halten, muss es regelmäßig "gefüttert" werden. Das geht am besten mit der Schaufel. Natürlich sind die Kessel der Schiffe unterschiedlich "hungrig" im Verbrauch von Kohle.



Der Kessel vom Dampfschlepper Woltman braucht etwa 150 kg in der Stunde; der Dampfschlepper Tiger etwa 75 kg, die Dampfbarkasse Otto Lauffer etwa 50 kg. Über die Kessel des Dampfisbrechers Stettin wollen wir hier lieber nicht sprechen.

Normalerweise rutscht die Kohle bei vollem Bunker von alleine vor die Bunkerlöcher; man muss sie dann nur noch in das Feuerloch schaufeln.



Irgendwann funktioniert das aber nicht mehr.

Wir machen Dampf – komm an Bord!

Dann müssen wir die Kohle in den Kohlebunkern vor die Löcher bringen. Das geht dann entweder, wie hier rechts, von oben, oder eben manchmal auch von unten.



Dazu müssen wir auch schon mal hinein in die Kohlebunker und die Kohle von Hand vorziehen. Das nennt man übrigens Trimmen.



So schlimm ist das auch nicht - nur ein wenig staubig.

Wir machen Dampf – komm an Bord!



Was man hier auch sieht: Als Heizer vor den Feuern fahren ist nicht nur eine reine Männersache; Frauen sind durchaus willkommen !



So ein Dampfkessel ist ein wenig menschlich - was oben hineinkommt, muss in Teilen auch unten wieder heraus. Ein gewisser Ascheanteil fällt immer an und es muss die Asche aus dem Flammrohr, bzw. dem Aschfall entfernt werden. Das nennt man dann "Ascheziehen". Eine durchaus warme und auch staubige Geschichte.



Ein weiterer, wichtiger Inhaltsstoff des Kessels bedarf der regelmäßigen Kontrolle und Pflege: Das Wasser!

Wenn zum Laufen der Dampfmaschine permanent Dampf aus dem Kessel entnommen wird, ist der Kessel irgendwann leer. Damit dies nicht passiert, wird ständig Wasser nachgespeist. Bei den Seeschiffen, wie Woltman und Stettin, wird das durch den kondensierten Abdampf aus der Maschine realisiert. So kommt etwa 90% des verbrauchten Wassers zurück. Die restlichen 10% werden aus einem Speichertank nachgefüllt. Diesen Speichertank haben die Flussschiffe Tiger und Otto Lauffer nicht. Sie ergänzen das fehlende Wasser direkt aus dem Fahrwasser. Wie man sich vorstellen kann, ist das Wasser nicht so ganz sauber, es hat auch teilweise einen hohen Härtegrad. Außerdem ist eine Menge Sauerstoff enthalten; der Sauerstoff, den die Fische zum Leben brauchen. Beides ist für den Dampfkessel nicht sehr gut, letztendlich würde er - wenn nichts dagegen unternommen wird - stark rosten und bald innen so aussehen, wie die berühmte Kaffeemaschine zu Hause: Stark verkalkt. Letztendlich würde der Kessel viel zu schnell unbrauchbar werden.

Wir machen Dampf – komm an Bord!

In regelmäßigen Abständen muss deswegen eine Probe des Kesselwassers gezogen und analysiert werden



Das sind auch Aufgaben des Kesselwärters.

Wenn die Werte nicht stimmen, muss entsprechend reagiert werden. Hier wird ein Wasserzusatzstoff angemischt und dann dem Kessel zugeführt - damit es ihm wieder gut geht und er keinen Schaden nimmt.



Wir machen Dampf – komm an Bord!



Ist dann genügend Dampfdruck auf dem Kessel, kann das restliche Schiff fahrtklar gemacht werden.

Das wichtigste Teil auf einem Dampfschiff ist natürlich die Dampfpeife ! Sie muss nach den Fahrten immer wieder abgebaut und vor den Fahrten aufgebaut werden weil, wie so viele Dinge auf den Dampfern, so ein Teil sehr beliebt ist bei Souvenirjägern....



Wir machen Dampf – komm an Bord!



Natürlich muss die Pfeife dann getestet werden !

Jede Pfeife hat ihren eigenen Ton. Wer sich häufiger im Hamburger Hafen aufhält und auch gerade an den Dampferparaden z. B. am Hafengeburtstag teilnimmt, der kann die Dampfer alleine am Klang ihrer Pfeifen schon unterscheiden. So eine Pfeife ist in etwa wie ein Fingerabdruck der Schiffe, jede klingt etwas anders und ist einzig.

Unsere Schiffsführer und Gäste lieben es, wenn sich die Dampfer begegnen und sich mit dem berühmten "Dreimal lang" Pfeifton begrüßen!

Es muss nicht nur die Pfeife aufgebaut werden, es gibt auch sonst eine Menge zu tun, bevor es losgehen kann.

Hier werden z. B. die Positionslaternen gesetzt.



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Bevor die Gäste kommen, muss sich unser Dampfer noch ein wenig herausputzen.



Soviel Messing bedarf einer Menge Pflege, aber viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende.



Wir machen Dampf – komm an Bord!



Auch der Ruß muss regelmäßig vom Deck gewaschen werden, sonst machen sich die Gäste die Kleidung schmutzig.



Wir machen Dampf – komm an Bord!



Eines darf man aber bei so vielen schönen Fahrten nicht vergessen: Zu jeder gefahrenen Stunde gehört mindestens eine Stunde, in der der Dampfer gepflegt, gewartet oder auch repariert werden muss. Es gibt immer etwas zu tun. Dafür werdet Ihr entsprechend angeleitet oder auch geschult.



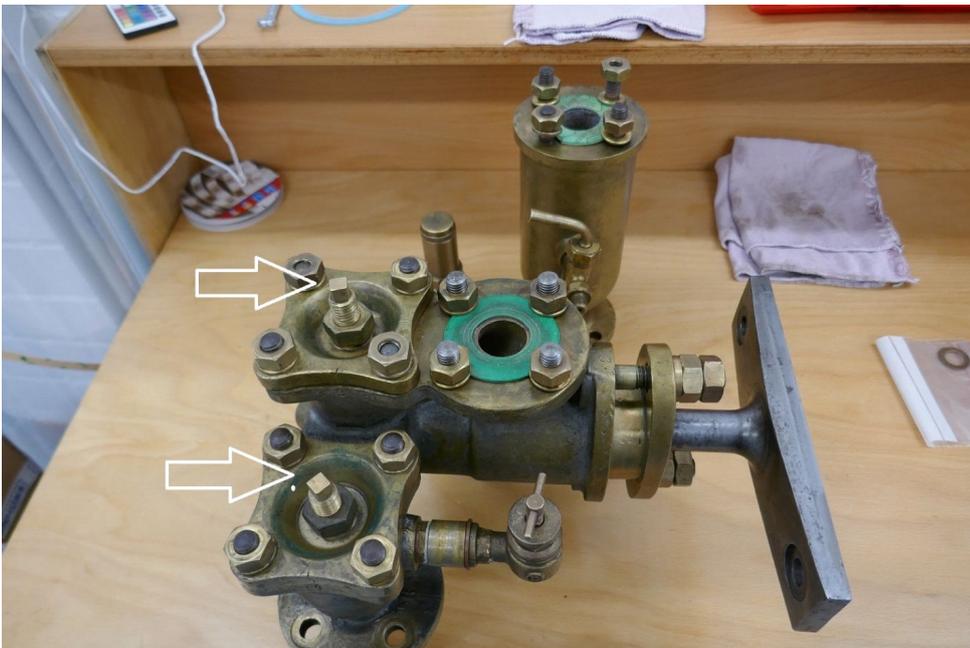
Hier wird gerade das Deck mit Teer neu abgedichtet.

Wir machen Dampf – komm an Bord!

Auch an der Maschine gibt es immer wieder etwas zu tun: Wir haben wir gerade einen Kolben gezogen und das Gestänge demontiert.



Unten auf dem Bild ist unsere demontierte Speisewasserpumpe zu sehen



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Selbst wenn das Schiff nun erst etwa ein Jahr in Fahrt ist, müssen wir - wie auf jedem Schiff - auch auf Otto Lauffer immer wieder Farbausesserungen vornehmen.



Üblicherweise endet im Herbst oder spätestens nach der vereinseigenen Konsul-Klöben-Regatta das Fahrten-Jahr für die Schiffe. Dann werden umfangreichere Arbeiten und Reinigungen vorgenommen.



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Dazu muss man dann auch schon mal hinein in den Kessel, wie auf dem letzten Bild, um die Asche vollständig zu entfernen. Man muss dann auch auf der „Wasserseite“ des Kessels einsteigen, um auch hier zu reinigen. Dabei sind die Einstiege ("Mannlöcher") ganz schön klein !



Für Profi's ist das kein Problem, die Reinigung überlässt man zweckmäßigerweise auch den Profis.



So sieht der Wasserraum des Kessels nach der Reinigung aus:



Wir machen Dampf – komm an Bord!

Kessel und Maschine sind natürlich nicht alles. Der Schiffskörper, der Rumpf muss auch in gewissen Abständen genau untersucht werden. Das geht natürlich nur, wenn das Schiff aus dem Wasser kommt. Anders als bei den ganz großen Schiffen, bringen wir unsere Schiffe in der Regel nicht in ein Dock. Unsere Dampfer werden üblicherweise "geslippt". Dazu wird ein so genannter Slipwagen bei Hochwasser unter den Rumpf gebracht und dann samt Dampfer über eine schräge Ebene aus dem Wasser gezogen.



Und dann kommt der ganze Dampfer an Land !



Jetzt können viele Dinge von den Mannschaften selbst erledigt werden. Dazu gehört das Säubern des Rumpfes mittel Hochdruckreiniger und auch der Unterwasseranstrich mit Spezialfarbe .

Wir machen Dampf – komm an Bord!

Das Ziel ist klar: Spätestens zum Hafengeburtstag wieder fahrklar zu sein.

Dann heißt es wieder:

VOLLE FAHRT VORAUSS



Damit werden dann die schönen Momente des Dampferfahrens genossen!

Wenn Du an Bord mit Gästen unterwegs bist und das Leuchten in den Augen von Kindern und Erwachsenen siehst, vergisst Du ganz schnell, wie mühevoll manchmal der Weg bis zu diesem Zeitpunkt ist.

Es gibt so tolle Momente an Bord; schaut es euch an !

Wir machen Dampf – komm an Bord!



Gerne können Gäste zeitweilig das Ruder selbst in die Hand nehmen...



...oder auch die Kohlschaufel - Beides natürlich freiwillig und unter Anleitung !

Wir machen Dampf – komm an Bord!



Für die ganz jungen Gäste wird auch gesorgt - mit Schutz für die Ohren wegen der lauten Dampfpeife (und nicht wegen der Musik!) und mit Schwimmwesten.

Nun habt Ihr einen kleinen Einblick in das Leben als technisches Personal an Bord der Dampfer im Museumshafen erhalten. Hoffentlich haben wir Euch zum Mitmachen motiviert und sehen uns demnächst im Museumshafen Oevelgönne oder an Bord einer unserer Dampfschiffe.



Foto: Andreas Westphalen



— Museumshafen Oevelgönne e.V. —

© August 2018
Museumshafen Oevelgönne e.V.
Anleger Neumühlen
22763 Hamburg
www.museumshafen-oevelgoenne.de

Text & Fotos:
Michael Jahn
Gestaltung:
Heino Schlichting